



## Manufacturing Execution Systems in der Praxis

Continental

Fraunhofer IOSB

emex

MITSUBISHI ELECTRIC FACTORY AUTOMATION

MPDV Die MES-Experten!

nuveon

pickert

Marktüberblick und Branchenbeispiele von der Automations- bis zur ERP-Ebene

Begrüßung + Einführung  
Industrie 4.0 –  
Bedeutung für MES

Fraunhofer IOSB | Dr. Olaf Sauer

MES in der Auto-/Zulieferindustrie  
am Beispiel Endmontage Bremssysteme  
Continental, Division Chassis & Safety | Angelo Bindi

Der Utility-Film im praktischen Einsatz –  
Der nächste Schritt in die papierlose  
Fertigung

memex GmbH | Robert Rothenberger

MES in der Hightechindustrie – Entscheidungen  
in Echtzeit durch Daten in Echtzeit  
Mitsubishi Electric Europe B.V. | Rolf Lichte

MES im Schiffsbau  
am Beispiel der Einzelfertigung  
MPDV Mikrolab GmbH | Karl Schneebauer

Webbasierte Produktionsoptimierung  
am Beispiel eines Automobilzulieferers  
nuveon GmbH | Rudolf Weiß

Vermeiden statt Entdecken –  
Qualität produzieren durch volle Integration  
von Planung, MES und Shop Floor  
Pickert & Partner GmbH | Sven O. Rimmelspacher

Moderation: Dipl.-Ing. Ronald Heinze  
VDE Verlag GmbH

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Teilnahmegebühr:  
EUR 1.250,00 pro Person zzgl. MwSt. In dieser Gebühr sind enthalten:  
Teilnahme am Workshop, Tagungsunterlagen, Erfrischungen während  
der Pausen und ein Mittagessen.

Anmeldung zum Anwender-Workshop unter  
der E-Mail-Adresse: [anmeldung@mes-dach.de](mailto:anmeldung@mes-dach.de)

oder Anmeldung unter:  
[www.automatisierungstreff.com/workshops](http://www.automatisierungstreff.com/workshops)

## Flach und dennoch hochsteif

**Duroplaste** Die S Tronic-Getriebeölwanne des Audi R8 wird aus dem mit 60 Gewichtsprozent Glasfasern hochverstärkten Durethan DP BKV 60 H2.0 EF von Lanxess, Leverkusen, gefertigt. Der Werkstoff stellt mit seiner hohen Steifigkeit trotz des sehr flachen Aufbaus der Ölwanne die Dichtigkeit der Flansche sicher. Zudem kann er gut mit einem Polyamid 66 verschweißt werden, aus dem der Ölfilterdeckel besteht. Die flache Bauweise der Wanne von 20 mm Höhe hat eine geringe Flanschhöhe zur Folge. Mit einem herkömmlichen Polyamid 6 würden sich die Flansche unter Dichtlast durch Kriechen verformen und undicht werden. Das hochgefüllte Polyamid kriecht dagegen kaum. Selbst bei 150°C ist es doppelt so steif wie zum Beispiel das mit 30 Prozent Glasfasern verstärkte Standard-Polyamid 6 Durethan BKV 30 H2.0. Zudem neigt es wenig zum Verzug. ■

InfoDirect

361pv0213

[www.plastverarbeiter.de](http://www.plastverarbeiter.de)  
Link zum Produkt

## Kunststoffcompounds mit hohem Einsparpotenzial

**Compounds** Mit dem Polypropylen-basierten Kunststoffcompound Polyfill PP HC von Polykemi, Ystad, Schweden, lassen sich teurere und technisch überdimensionierte glasfaserverstärkte Polyamide und PBT ersetzen. Dahingegen ist eine mineralverstärkte Variante aus der Produktfamilie bei hohen Temperaturen dimensionsstabiler als ein PP mit wesentlich höherem mineralischen Füllstoffanteil und führt parallel zu einer Gewichtsersparnis und CO<sub>2</sub>-Reduktion. Kunden profitieren daher allgemein von Gewichtseinsparungen bis in den zweistelligen Bereich, Energieeinsparungen durch beispielsweise Entfall des Vortrocknens und verbesserte Zykluszeiten. ■

InfoDirect

412pv0213

[www.plastverarbeiter.de](http://www.plastverarbeiter.de)  
Link zum Produkt

## EPP für Dämmrohre



Bildquelle: Storopack

**Thermoplaste** Im Bereich der Außen- und Fortluftleitung setzt Pluggit, München, auf expandiertes Polypropylen. Mit der Herstellung des steckbaren Dämmrohrsystems Isoplugg 46 wurde Storopack, Metzingen, betraut. Der Werkstoff EPP bietet mehrere Zusatznutzen. Seine hohe Wärmedämmleistung macht zusätzliche Maßnahmen für die Isolierung der Wohnraumlüftung in diesem Bereich überflüssig. Die wärmetechnischen Anforderungen

nach DIN-EN 1946-6 sind bereits erfüllt. Der geschäumte Kunststoff ist dampfdiffusionsdicht und unterbindet die Schwitzwasserbildung. Gut für die Nachbarn: Die Rohre dämmen zusätzlich den Schall. Das Dämmrohrsystem ist so konzipiert, dass drei Formteile je Durchmesser genügen, um sich an jede Gebäudesituation anzupassen. Beim Verlegen werden die Module ineinandergesteckt. Die Steckverbindungen sind präzise modelliert und verbinden sich im hohen Maße

luftdicht. Klebstoffe, Silikon oder Manschetten sind nicht notwendig. Das geringe Volumengewicht des EPP erleichtert das Installieren und das Handling der Teile auf der Baustelle. ■

InfoDirect

352pv0213

[www.plastverarbeiter.de](http://www.plastverarbeiter.de)  
Link zum Unternehmen